

das Reine zu bringen. Der Standort der *Najas* und dieser *Nitella* ist in der Freudenau ganz in der Nähe der Rennbahn.

## C.

*Zanichellia aculeata* Schur. Forma nova Transsilvaniae.

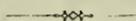
Caulibus ramosissimis flaccidis 6—8 poll. longis, foliisque verticillatis tenuissimis. Fructibus oblongis utrinque obtusis, longe pedicellatis et rostratis. 2—4 in verticillos foliorum, subumbellato dispositis, tenue curvatis, dorso obtuso aculeatis, aculeis obtusiusculis diametrum fructus subdimidio brevioribus; fructibus 1 lin. longis  $\frac{1}{3}$  lin. latis, pedicellis rostrisque aequilongis, fructibus parum brevioribus. — In den Salzteichen bei Torda in Siebenbürgen von Herrn Pfarrer Barth gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt. Juni, Juli 1867.

Es ist diese *Zanichellia* der *Z. pedicellata* Trin. ähnlich, aber durch die länger gestielten, lang geschnäbelten und am runden Rücken stacheligen Früchte leicht zu unterscheiden. Auch ist *Z. aculeata* viel zarter als *Z. pedicellata*.

## CI.

*Zanichellia palustris* L.

Von dieser Pflanze sind mir zwei Abänderungen bekannt, nämlich:  $\alpha$ ) *major* = *Z. major* Bönningh ap. Rchb. icon. 1. tab. 16, Fig. 24;  $\beta$ ) *minor* = *Z. repens* Bönningh. ap. Rchb. l. c. Fig. 20. Beide Formen kommen in Siebenbürgen vor (Schur en. p. 634) während die erstere, die *Z. major* auch bei Wien in Gräben bei Neudorf vorkommt.



## Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

## XXXV.

*Anethum graveolens* L. Im Gebiete sehr häufig in Gemüsegärten, Weinbergen etc. gebaut, und zumal bei den Magyaren, als Zusatz zu vielen Speisen aussergewöhnlich beliebt (Magy. Kapost.). Selten auch als Gartenflüchtling in der nächsten Nähe des bebauten Landes auf Schuttplätzen in Dörfern und am Rande der Weinberge. Als die höchstgelegenen Standorte, wo die Pflanze im Gebiete auch kultivirt wird, notirte ich die Dörfer am Rézbánya. 380 Met.

724. *Pastinaca sativa* L. — Auf Wiesen. Bei Erlau, Gyöngyös, Waitzen, Gran, Ofen, Stuhlweissenburg, am Velenczer See, auf der Margaretheninsel und Csepelinsel. Sehr häufig auf feuchten Gras-

plätzen auf der Kecskemeter Landhöhe bei R. Palota, Pest, Soroksar, Alberti, Monor und Pilis, Alsó Dabas, Czegléd, Szolnok. Am Saume des Bihariageb. bei Grosswardein und Buténi und von da einwärts im Thale der weissen Körös bis Körösbánya. — Tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. Liebt im Gebiete vorzüglich feuchten Boden und gedeiht mit Vorliebe in den flachen Mulden des Sandterrains, wo die Bodenkrume im Frühlinge noch vom Grundwasser erreicht und durchfeuchtet wird, im Sommer aber stellenweise austrocknet und Salze anschwemmt. An solchen Plätzen tritt die Pflanze, zumal auf der Kecskem. Landhöhe, in Gesellschaft der *Achillea scabra* Host, *Silene multiflora* (Ehrh.), *Statice Gmelini* und *Scorzonera parviflora* etc. oft massenhaft auf. 80—270 Met.

*Pastinaca opaca* Bernh. — Wird von Steffek auf Wiesen bei Szöllös nächst Grosswardein angegeben. Wahrscheinlich beruht diese Angabe aber auf einer Verwechslung mit der bei Grosswardein vorkommenden, in Steffek's Verzeichnisse der Grosswardeiner Pflanzen nicht enthaltenen *Pastinaca sativa* L.

725. *Heracleum Sphondylium* L. — Im Grunde und am Saume der Wälder, in Holzschlägen, an Zäunen, auf Grasplätzen in Obstgärten und auf feuchten Wiesen. Im mittlung. Berglande in der Pilisgruppe bei Visegrád, am Piliserberg, bei dem Saukopf ober dem Auwinkel, am Schwabenberge und im Wolfsthale bei Ofen. Auf der Kecskem. Landh. in dem Waldreviere zwischen Monor und Pilis. Häufiger im Bereiche des Bihariagebirges auf dem tert. Vorlande zwischen Grosswardein und Belényes, dann bei Rézbánya, Monésa, Desna, Vidra. — Trachyt, Schiefer, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—1100 Met.

726. *Heracleum elegans* Jacq. Fl. austr. II. t. 175. — In den felsigen Schluchten am Abfalle des Suprapiétra poiénile bei Vidra in der Vulcangruppe des Bihariagebirges. — Kalk. 1000—1250 Met.

727. *Heracleum sibiricum* L. — Im mittlung. Berglande. Gemein bei Gyöngyös und in der Matra, wo *H. Sphondylium* fehlt. (Janka Oe. b. Z. 1866. p. 171.)

728. *Tordylium maximum* L. — An steinigen Plätzen in Niederwäldern, zwischen Gebüsch am Rande der Weinberge und an Zäunen längs den Strassen. An zerstreuten Standorten. Im mittlung. Bergl. auf dem Czegléd bei Erlau; in der Matra bei Pará; in der Magustagruppe bei Gross-Maros; in der Pilisgruppe bei Visegrád und Set. Andrä, im Wolfsthale und am Schwabenberge bei Ofen, bei Promontor und Eresin. Am Ostrande der Debrecziner Landh. bei Ecsed und am Saume des Bihariageb. bei Grosswardein. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm Boden. 100—500 Met.

729. *Siler trilobum* (Jacq.) — An felsigen Abstürzen der Berge im mittlung. Berglande. Auf dem Nagy Eged bei Erlau; in der Matra auf dem Bogolykő bei Bodony; in der Pilisgruppe auf dem Piliserberg, auf der Slanitzka bei P. Csaba und im Auwinkel bei Ofen. — Fehlt im Tieflande. Auch im Bihariageb. nicht beobachtet. — Kalk, Dolomit. 120—750 Met.

730. *Laserpitium alpinum* W. K. — Auf den mit *Nardus stricta* bestockten Grasmatten, so wie unter Buschwerk von *Juni-perus nana* an felsigen Gehängen in der alpinen Region des Bihariagebirges. Im Rézbányaerzuge von den grasreichen Mulden auf der Margine angefangen über den Vervul Biharii und die Cucurbeta bis auf den Tomnatecu und die Gaina sehr verbreitet; im Petrosaeerzuge in den Schluchten des Bohodei, dann vom Cumuncelu über den Vervul britiei und Botiesa bis auf den Rücken der Vladéasa. — Porphyrit, Schiefer, niemals auf Kalk, auf welchem Substrate sie im Gebiete durch die nächstfolgende Art ersetzt erscheint. — 1280—1845 Met.

731. *Laserpitium latifolium* L. — Auf felsigen und begrasten Bergrücken und Bergabhängen, in Holzschlägen und zwischen Buschwerk am Rande und im Grunde lichter Wälder. Im mittlung. Bergl. auf dem Királyút bei Felső Tárkany; auf dem Nagy Egzed bei Erlau; auf der Veronkarét und bei Paráđ in der Matra; auf dem Nagyszál bei Waitzen; auf dem Kisshegy, dem Pilserberg und der Slanitzka bei P. Csaba, auf dem Kopászhegy zwischen Kovácsi und Budakész, im Auwinkel und im Wolfsthale hinter dem Schwabenberge bei Ofen (hier in mannshohen Exemplaren). Fehlt im Tieflande. Im Bihariagebirge auf der Piétra pulsului, Piétra Boghi, Mogura séca, Piétra Galbina, Piétra muncelului und in grösser Menge auf dem Abfalle der Tataroéa gegen Kiskóh zu. — Im Gebiete ausschliesslich nur auf Kalksubstrat beobachtet. 190 bis 1265 Met.

732. *Laserpitium prutenicum* L. — Auf feuchten Wiesen. Im mittlung. Berglande in der Matra auf dem Galya; in der Pilisgrüpe am Fusse des Pilserberges, auf der Slanitzka bei P. Csaba und auf dem Plateau des Schwabenberges. Auf der Kecksem. Landhöhe auf den mit *Schoenus nigricans* bestockten Moorwiesen bei R. Palota, P. Szt. Mihály und langs dem Rakosbache bei Pest. Im Bihariageb. im Becken von Belényes bei Savoieni, auf dem Dealul vetrilor bei Rézbánya; in der Pleziugruppe auf der Bratcoéa oberhalb Monésa und auf den Höhen des Moma, im Thale der weissen Körös auf den tert. Hügeln bei Körösbánya. — Schiefer, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—800 Met.

## Botanische Reise in Serbien im Jahre 1869.

Von Dr. Josef Pančić <sup>1)</sup>.

(Schluss.)

Am quellenreichen Krčmar hatte ich gehofft die daselbst zahlreich wachsende *Silene Asterias* Gris. in wo möglich vielen Exemplaren einzusammeln, fand deren aber sehr wenige, die eingelegt

<sup>1)</sup> Ein Schreiben an Janka.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. 203-205](#)